

Wie erkt Indes die Voge aufgezahlt wird, geht aus einer Meldung der sozialistischen Nachrichtenagentur "Tol" hervor, wonach die französischen Kommunisten nun mehr mit allen Mitteln eine Entscheidung über die Frage der Erschaffung der französisch-spanischen Grenze herbeizuführen trachten.

Weiterhin bringt die "Tol" einen Aufzug aus Barcelona, der sich in französischen Worten „an alle Freunde des sozialistischen Spaniens“ wendet und angeholt der täglichen Gefahr um eine Verstärkung der internationalen Hilfe bittet.

### Bonnet dankt Rotspanien

Die Sessor-Meetingtagung stand im Zeichen der rotspanischen Einigungsmacht zur Frage des Rückzuges der Freiwilligen. Die Zahlen in dem Bericht der Militärausschüsse, die diese Frage zu prüfen hatte, ließen die Bunttheit des Völkergeleßens in den Reihen der Rot-Spanier und den Umlauf der Einmischung durch Angehörige fremder Staaten erkennen. Begehrlich für die Stimme, die in Rotspanien herrschte, ist die Freiheit der Kommission, das allein in der Zone von Barcelona Hunderte von "Freiwilligen" in sowjetspanischen Gefangenissen ermittelt wurden. Bei aller Abhängigkeit des Berichts von dem Einfluß der sozialistisch verlogenen rotspanischen Machthaber, die die Wahrheit auch bei dieser Gelegenheit nach Kräften zu verschleiern suchten, muß die Kommission zugeben, daß noch mehr "Freiwillige" in den Reihen der Bolschewisten in Spanien kämpfen können. Zur allgemeinen Bewunderung hielt der französische Außenminister Bonnet es für angebracht, in der Ausprozeß über diese Angelegenheit den rotspanischen Machthabern für die Unterstützung der Militärausschüsse zu danken. Selbst anscheinende Kreise waren von dieser Erklärung überzeugt. Der britische Außenminister Lord Halifax befürchtete sich im wesentlichen auf lachliche Betrachtungen. Bonnet und Lord Halifax werden noch im Laufe dieser Nacht Genf in Richtung Paris und London wieder verläßen.

### Italienische Erklärung zur Spanienfrage

Die amtliche italienische "Dipomatica" erklärt, daß die echte Herzlichkeit der Versprechungen in Rom unterstrichen werden müsse. Während der englische Premierminister auf die engen Beziehungen hingewiesen habe, die zwischen London und Paris bestehen, habe man von italienischer Seite in formaler Weise betont, daß die Grundlage der italienischen Politik die Achse Rom-Berlin sei und bleibe. In der Spanienfrage habe der Duke gleiches Recht für beide Parteien gefordert und hinzugefügt, daß, wenn in der nächsten Zeit eine weitgehendere Intervention seitens der Regierung befeindeter Regierungen stattfinden sollte, Italien seine volle Handlungsfreiheit zurücknehmen würde, da dann die Politik der Römischen Mischung als außerrott zu betrachten wäre.

### Die Selbstverantwortung der Gemeinde

Reichsinnenminister Dr. Frick sprach in Salzburg.

Bei der Eröffnung der Schulungstagung der Verwaltungsschule Salzburg sprach Reichsinnenminister Dr. Frick über "Einheitliches Gemeindeleben im Großdeutschen Reich". Der Minister wies darauf hin, daß seine österräumlichen Verwaltungskreide in einer Zeit der Reichsangliederung ständen, die mit besonderer Beschleunigung durchgeführt werden müsse. Dann umrisst er die grundjähliche Bedeutung der deutschen Gemeinden und ihre Selbstverwaltung.

Die Selbstverwaltung habe, so fügte Dr. Frick u. a. aus, auch heute noch ihren hohen staatspolitischen Sinn. Sie diene der Erziehung zur Volksgemeinschaft und zu staatlichem Denken. Auch in der Ostmark würden die Gedanken der Gemeinden in die Verantwortung eines Mannes gelegt werden. Bürgermeister könne nur der beste Mann sein, den man für dieses Amt überaupt finden könne. Er soll der verantwortliche Führer und das Vorbild seiner Gemeinde sein. Nicht anders sehe es mit der Belebung der Stellen der Beigeordneten und der Gemeinderäte. Der Bürgermeister der deutschen Gemeinden sei weder ein Diktator, noch ein Bürokrat. Er müsse vielmehr alle Zeit im Volke stehen, mit dem Volle leben und mit dem Volle sterben können. Es sei ferner ganz selbstverständlich, daß die deutschen Gemeinden nur nationalsozialistische Gemeinden sein könnten. Aus diesen Gründen habe die Deutsche Gemeindeordnung den Beauftragten der NSDAP geschaffen.

Schließlich ging der Reichsinnenminister auf die Gemeindevertretung ein. Im Altreich habe man nicht gegangen, den Kampf gegen die finanzielle Zerrüttung der Gemeinden anzunehmen. Durch strenge, aber hellsame Vorstrafen sei eine geordnete Finanzwirtschaft wiederhergestellt worden. Auch in der Ostmark habe sich nunmehr der gleiche Prozeß an. Auch hier würden die finanziellen Grundlagen der Gemeinden Schritt für Schritt ausgebaut werden.

Der Minister schloß seine Rede mit den Worten: "Dem Einheitsideal der Deutschen muß in Kürze ein einheitliches Gemeindeleben entsprechen, das seine Aufgabe darin sieht, mit besten Kräften am Ausbau unserer lieben Ostmark mitschaffen."

### Schönste Regierungszentrale der Welt

Außendienstliche über die neue Reichsbank

Die ausländischen Zeitungen haben sich in ihren Berichten über die neue Reichsbank in der Reichshauptstadt sehr lobend geäußert. Das holländische "Handelsblad" bezzeichnet beispielweise die neue Reichsbank als eine Sensation ersten Ranges auf dem Gebiete der Architektur. Auch diejenigen, die mit kritischen Augen all die vielen Räume durchschreiten, müßten zugeben, daß hier wohl die schönste Regierungszentrale der Welt geschaffen wurde. Der repräsentative Teil des Bauwerkes sei eine internationale Schönwürdigkeit erster Ranges. Die holländische Zeitung "Telegraaf" betont, daß Gebäude sei im sogenannten neudeutschen Stil errichtet, der, so merkwürdig es auch klingen möge, gleichzeitig modern und klassisch genannt werden könne. Der Architekt Professor Speer die neue Reichsbank sei in alle Einzelheiten entworfen.

In der "Neuen Zürcher Zeitung" wird die neue Reichsbank als das größte Gebäude Berlins bezeichnet. Die Hauptfassade sei fast genau so lang, wie die der Tuilleries in Paris. Die Hauptfassade des Berliner Schlosses sei in horizontaler Richtung um mehr als das Doppelte übertroffen. Die Zeitung hebt hervor, daß der Bau in der Rekordzeit von neun Monaten ausgeführt sei.

### Seebauer Leiter des Reichsausschusses für Leistungsförderung

Reichswirtschaftsminister Kunz hat den Dipl.-Ing. Seebauer zum Leiter des Reichsausschusses für Leistungsförderung ernannt. Dipl.-Ing. Seebauer, der bereits seit längerer Zeit Leiter des Reichsunterkulturs für Wirtschaftlichkeit ist, ist einer der besten Kenner auf dem Gebiete der Nationalisierung.

### Erweiterung der antibolschewistischen Front

Beitritt Mandatsklaus zum Antikommunisten-Abkommen

Der mandatschiratische Ministerpräsident hat in einer Erklärung bekanntgegeben, daß Mandatsklaus dem Erfassen der Antikommunisten gern Folge leisten werde und beschlossen habe, sich in die Front der Antikommunisten einzureihen.

Der Sprecher des japanischen Außenamtes erklärte, alle Mächte seien verpflichtet, in enger Zusammenarbeit die Komintern als Feind der Menschheit anzuzutreten. Ungarn habe sich dem Antikommunisten-Pakt angeliefert. Durch den Beitritt Mandatsklaus habe sich nun eine antibolschewistische Front gebildet, die sich über ganz Europa und Asien ausbreite. Japan begrüßt herzlich den Hinzutritt zweier starker Glieder im Osten und Westen.

Sowohl Ungarn als auch Mandatsklaus, die durch ihren Beitritt zum Antikommunisten-Abkommen die antibolschewistische Front verstärkt haben, sind zwei Staaten, die am eigenen Delie die Grausamkeiten des Bolschewismus erlebt haben. Sie kennen die Moskauer Mordekte besonders gut und sind daher geeignet, den Kampf gegen den bolschewistischen Untermann zu erfolgreich zu unterstützen.

Bis zur Bildung des Staates Mandatsklaus haben die Sovjets mit allen Mitteln versucht, dieses Land zu bolschewisieren. Zahlreiche Aufstände, Unruhen und Attentate kennzeichnen die Wahlarbeit der Komintern in der damaligen Mandatsklaus. Das Land hatte furchtbare unter den sengenden und brennenden Kommunistenhorde zu leiden. Allmählich aber entstand eine starke Abwehrbewegung. Die Mandatsklaus löste sich allmählich von China los, das sich in die Fänge der bolschewistischen Besatz begeben hatte, und es gelang der mandatschiratischen Regierung, in enger Auseinandersetzung mit Japan den kommunistischen Einfluss in der Mandatsklaus allmählich auszuschalten.

Die Antwort des Moskauer Bolschewismus war, daß sie in ihren Rückenprovinzen am Pazifik und im Hinterland gewaltige Befestigungsanlagen als Ausfallboß gegen Mandatsklaus errichtete. Moskau bedroht also Mandatsklaus militärisch und sucht auch jetzt noch Mandatsklaus durch seine Agenten zu unterwerben. Beispieleweise sind von 1934 bis 1937 500 Kommissare wegen staatsfeindlicher Tätigkeit im Dienste Mandatsklaus in Mandatsklaus verhaftet worden. Die mandatschiratische Regierung weiß also aus eigener Erfahrung, wie notwendig der Kampf gegen den bolschewistischen Staaten ist.

Die Antwort des Moskauer Bolschewismus war, daß sie in ihren Rückenprovinzen am Pazifik und im Hinterland gewaltige Befestigungsanlagen als Ausfallboß gegen Mandatsklaus errichtete. Moskau bedroht also Mandatsklaus militärisch und sucht auch jetzt noch Mandatsklaus durch seine Agenten zu unterwerben. Beispieleweise sind von 1934 bis 1937 500 Kommissare wegen staatsfeindlicher Tätigkeit im Dienste Mandatsklaus in Mandatsklaus verhaftet worden. Die mandatschiratische Regierung weiß also aus eigener Erfahrung, wie notwendig der Kampf gegen den bolschewistischen Staaten ist.

### Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 17. Januar 1938.

#### Spruch des Tages

Unter den Menschen und Barden der Welt sind nicht die glatten die besten, sondern die rauen mit einigen Warzen.

Jean Paul

#### Jubiläen und Gedenktage

18. Januar

1701: Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg nimmt als Friedrich I. die Königswürde in Preußen an. — 1726: Der General Heinrich Prinz von Preußen, Bruder Friedrichs II., in Berlin geboren; Sieg von Friedberg i. Sa. — 1807: Der General der Infanterie Otto v. Below in Danzig geboren. — 1871: Erneuerung der deutschen Kaiserwürde; Wilhelm I., König von Preußen, wird Deutscher Kaiser. — 1871: Der Dichter Eduard Mörike zu Grindberg in Niedersachsen geboren.

Sonne und Mond:

18. Januar: S.-A. 8.02, S.-U. 16.19; M.-A. 6.12, M.-U. 14.47

#### Guter Rat — nicht teuer

O liebe Freundin! Ich danke Dir, daß Du mich noch immer an Deinen Plänen für die Zukunft Deiner Kinder und den Bedenken und Zweifeln, die Dir dabei auftauchen, teilnehmen läßt, obgleich Du in der Großstadt mittan im Strom des Lebens steht, während ich nach mancherlei Schwachsinnsläufen den Rest des Daseins in ländlicher Stille und Abgeschiedenheit verbringen will. Aber seitensweise hat nun gerade diese Juristengesogenheit mich wieder dem Leben zugesetzt. Und das kam so.

Auch in unserer schönen großen Dorfgemeinde haben sich im Laufe der Zeit manche Wandlungen vollzogen, neue Erkenntnisse haben die Gemüter aufgerüttelt, eine wirkliche Dorfgemeinschaft, wie wir sie uns nie hätten träumen lassen, ist entstanden. Sie hat auch mich einbezogen in beglückender Selbstverständlichkeit. — Nicht zuletzt hat dazu das junge Mädel beigebracht, daß liebe frische Ding, das eines Tages auftaucht und von dem es dieß, es würde nun die Dorfbuden in seine Obhut nehmen und einen Kindergarten einrichten. So kam es denn: seitdem über dem kleinen alten Bauernhaus, das wir gemeinsam zu einem rechten heilen Kinderhaus umgestaltet haben, alljährlich die Fröhne aufsteigt, weht ein neuer Wind bei uns allen. Zwar hatte es die junge Kindergartenfrau im Anfang nicht ganz leicht; galt es doch nicht nur, die ob all des Ungewohnten zunächst völlig verdutzten Dorfbuden zutraulich zu machen, sondern auch die wirklich überzeugte Zustimmung der Eltern zu gewinnen, was in den hartnäckigen Häßen endlich mit durchschlagendem Erfolg in der Erneutzeit geschah, als alle Erwachsenen aus Feld mitsahen. Von dem Augenblick an, da dieser praktische Rupen nicht mehr zu übersehen war, wuchs zusehends auch das teilnehmende Verständnis für alles andere, was der Kindergarten leistet. Und das ist Beträchtliches. Ich kann immer wieder, in welch vielseitiger Weise die junge Lehrerin ihre Aufgabe erfüllt, und welch vorzügliche Ausbildung sie doch genossen haben muß. In irgendeiner Weise sind die Kinder alle zu ihrem Vortell verwandelt; die Frechdächer sind zahmer geworden, die kleinen Schmuhsinken sauberer und fröhlicher Kinder gesunder und kräftiger. Gerade in letzter Hinsicht ist der Erfolg außergewöhnlich, denn wir versuchen auch in der Ernährung nachzuholen. Bei der Beschaffung von Obst und Gemüse und der Justierung helfen wir Frauen alle mit.

Und nun zum Wichtigsten, denn nur um Dir von einer freundlichen Vereicherung meines Daseins zu erzählen, habe ich das alles natürlich nicht so eingehend geschildert. Ich meine, ob nicht Deine Rechte, die ja

Es sei in dieser Zusammenhang auf eine Erklärung des Ministerpräsidenten von Mandatsklaus hingewiesen, der anlässlich der Unterzeichnung des deutsch-mandatschiratischen Freundschaftsvertrages betonte: "Ich glaube, daß die nächste Aufgabe der beiden Völker darin besteht, der Zusammenarbeit gegen den Bolschewismus durch den Abschluß eines Vertrages konkret Form zu geben." Vom deutschen Standpunkt aus ist der Beitritt Mandatsklaus zum Antikommunisten-Abkommen zu begrüßen, stellt er doch einen neuen aktiven Beitrag zur Errichtung des Weltfriedens dar.

#### Französischer Schritt in Tofio

Die französische Regierung hat beschlossen, dem Beispiel Englands zu folgen und unverzüglich einen Schritt in Tofio zu unternehmen, der denselben Charakter haben soll wie der Schritt Londons.

#### Deutsch-türkisches Kreditabkommen

150-Millionen-Kredit zum Bezug deutscher Industrieerzeugnisse

Seit dem 4. Januar sind in Berlin zwischen einer türkischen Delegation unter Führung des Generalsekretärs des türkischen Außenministeriums, Botschafter Numan Menemencioğlu, und der deutschen Regierung Verhandlungen über ein Kreditabkommen geführt, dessen Abschluß bereits grundsätzlich zwischen der deutschen und der türkischen Regierung am 6. Oktober 1938 während des Besuchs des Reichswirtschaftsministers Funk in Ankara vereinbart worden war.

Die in freundschaftlichem Geiste geführten Verhandlungen haben in kurzer Zeit zu einer Einigung über ein Kreditabkommen geführt, das von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn von Weizsäcker und Erzherzog Rumann Menemencioğlu unterzeichnet worden ist. Auf Grund dieses Abkommens wird der türkischen Regierung in Deutschland ein Kredit von 150 Millionen Mark zum Bezug deutscher Industriegerüsse eingeräumt. Es ist zu erwarten, daß dieses Kreditabkommen dazu beitragen wird, die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden befreundeten Staaten noch weiter auszubauen und zu vertiefen.

#### Der dritte Karpatoukrainische Minister

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik, Dr. Hacha, hat am Montag den tschechoslowakischen Armee general Leo Trčka, zum Minister der Karpatoukrainischen Landesregierung ernannt. Wie es heißt, soll in dieser Ernennung eine Anerkennung der Dienste der tschechoslowakischen Armee liegen, die diese vom Wiener Schiedsgericht der Karpatoukraine durch Bereitstellung von Verbündeten, den Bau neuer Straßen und Eisenbahnen geleistet habe. In Karpatoukrainischen Kreisen hat diese Ernennung, wie man hört, eine gewisse Zustimmung hervorgerufen.

Die in freundschaftlichem Geiste geführten Verhandlungen haben in kurzer Zeit zu einer Einigung über ein Kreditabkommen geführt, das von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn von Weizsäcker und Erzherzog Rumann Menemencioğlu unterzeichnet worden ist. Auf Grund dieses Abkommens wird der türkischen Regierung in Deutschland ein Kredit von 150 Millionen Mark zum Bezug deutscher Industriegerüsse eingeräumt. Es ist zu erwarten, daß dieses Kreditabkommen dazu beitragen wird, die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden befreundeten Staaten noch weiter auszubauen und zu vertiefen.

Die Ausbildung, die nur zwei Jahre dauert und überall durch die NSB. das Rötige erfahren. Läßt mich bald hören, ob ich Dir und Deiner lieben Heimat den rechten Rat geben könnte. Stets Deine L.

Eine fast frühlingsmäßige Temperatur herrscht in diesen Tagen. Man ist geneigt, anzunehmen, daß die Wärme des Winters sich im vergangenen Dezember erschöpft habe und werdet die ungewöhnliche Wärme als außergewöhnliche Erscheinung. Aber der Verlauf der Temperaturkurven der ersten Monate in den lehrgangsgemäßig Jahren zeigt im Januar fast immer denartige Wärmeeinbrüche, die, wie 1933, sogar mehrere Tage hintereinander das Thermometer wesentlich über +10° C. steigen ließen und unverhältnismäßig warme Nächte brachten. Wirklich kalte Januarmonate erlebten wir in den letzten zehn Jahren nur 1929, 1931, 1933 und 1935, in denen das Wetter an keinem Tage bis zu +10° C. anstieg. Über der Februar boten nach unverhältnismäßig warmen Januarmonaten oft das noch, was dieser "Winterwintermonat" verfügt, wenn auch extreme Tagesspitzen von -11° C. und mehr als -20° C. nachkamen, wie 1932, noch einem zu warmen Januar in unserer Gegend unverhältnismäßig selten sind.

Die Siedlergemeinschaft Wilsdruff hält am Sonnabend im "Haus des Volkes" ihre Hausherrnversammlung ab. Nach Eröffnung der Versammlung gab Gemeindeleiter Richter einen kurzen Jahresbericht und weiter bekannt, daß der Wert der einzelnen Siedlerstellen an der Rossmarktstraße 310 RM. beträgt. In Kleinstädten wurden im Jahre 1938 von den Kleinbauern gehalten: 300 (1937: 404) Hühner, 14 (32) Tauben 135 (155) Kaninchen, 2 (1) Schafe, 12 (16) Schweine, 7 (6) Ziegen, 57 Hirsche und 9 Enten. Nach Mitteilungen über Samenbeschaffung und Herstellung von Obstbäumen steht Ram. Richter noch zilt, daß die Verhandlungen über Schuppen- und Vorhausbauten in der Siedlung an der Rossmarktstraße nummer 10 weit gediehen sind, daß mit dem Bau nach den Abschlüssen begonnen werden kann. Im zweiten Teile der Versammlung hält Verleihleiter Hößmann von den Kraftwerken Freital einen Verleihvertrag für die elektrische Küche im Siedlerhaus. Die praktische Vorführung des Koch- und Bratvorganges und die anschließend gereichten Proben fanden insbesondere bei den Siedlern großen Anerkennung und rechtfertigten den Wunsch nach Bestellung eines elektrischen Kochherdes.

Vertrauensmänner für Bodenaltertümer im Landkreis Meißen. Der Regierungspräsident zu Dresden-Bautzen hat jetzt auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des am 13. Januar 1934 erlassenen Heimatschutzgesetzes für die einzelnen Landkreise des Regierungsbezirks Dresden-Bautzen für das Jahr 1939 die Vertrauensmänner für Bodenaltertümer und deren Stellvertreter eingesetzt. Für den rechts der Elbe gelegenen Teil des Landkreises Meißen einschließlich des rothsächsischen Teiles der Stadt Meißen kommen als Vertrauensmänner für das laufende Jahr Lebner R. Schöne in Diera, Hermann Meißner Nr. 3869 und Lebner A. Schröder in Coswig, Schillerstraße 88 (Kreisamt Dresden-Nr. 71131), in Betracht, des weiteren für den links der Elbe gelegenen Teil des Landkreises Meißen und das linkselbische Stadtdorf von Meißen als Vertrauensmann für Bodenaltertümer Oberlebner A. Kübner in Wilsdruff (Herrn Wilsdruff Nr. 251).